



BBAG

www.bb-ag-sales.de

TURF-TIMES

Der deutsche Newsletter für Vollblutzucht & Rennsport mit dem Galopp-Portal unter www.turf-times.de

AUF GALOPP

Selbst altgediente Auktionsbesucher in Newmarket konnten sich nicht daran erinnern, wann es letztmalig in der Halle bei Tattersalls über einen längeren Zeitpunkt so voll war wie am Dienstagnachmittag. Es herrschte Stunden eine erstaunliche Stimmung, ein jeder wollte dabei sein, wenn ein Crack nach dem anderen in den Ring kam und als letztendlich Islington, die große Renn- und Zuchtstute, als letztes Pferd der Ballymacoll-Bestandsauflösung in den Ring kam, geführt vom langjährigen Gestütsleiter Peter Reynolds, brandete spontan Beifall auf.

Natürlich ist eine Auktion immer so gut wie die Angebote. So war eben das Ende des Ballymacoll Studs mit den entsprechenden Offerten und die Präsenz von Stuten wie Marsha, Different League und Quiet Reflection im Katalog hilfreich für hohe Preise. Aber hinter jeder steckt auch eine bestimmte Story. 47 Mitglieder des Elite Racing Clubs, eines der größten Syndikate auf der Insel, hatten einen Bus gechartert, sie fuhren nach Newmarket, um die von ihr gezogene Gruppe I-Siegerin Marsha für sechs Millionen Guineas verkauft zu sehen – Auktionator Simon Kerins musste noch tags darauf Autogramme geben. Und Con Marnane, auch in Deutschland bestens bekannter Pinhooker, kaufte am Abend die Bar bei Tattersalls leer. 8.000 Euro hatte er für Different League als Fohlen bei Arqana bezahlt, bei Goffs wollte sie in Doncaster als Jährling für 15.000 Pfund niemand haben. Sie wurde Royal Ascot-Siegerin und am Dienstag für 1,5 Millionen Guineas an Coolmore verkauft.

Es mag eine Welt geben, in der im Moment Bitcoins das Maß aller Dinge sind. Damit kann sicherlich Geld verdient werden. Aber es gibt noch andere Investitionen, bei denen vielleicht doch ein etwas höherer Enthusiasmus aufkommen kann. Diese Woche war ein gutes Beispiel dafür.

DD

Hong Kong im Blickpunkt



Zac Purton, Sieger im internationalen Jockey-Wettbewerb in Happy Valley. www.galoppfoto.de

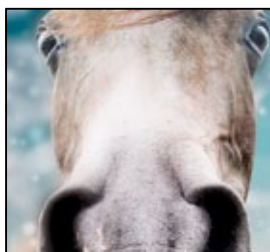
Winterpause war gestern – der internationale Galopprennsport kennt keine freien Zeiten mehr. In diesen Tagen steht fast schon traditionell Hong Kong mit den internationalen Rennen im Blickpunkt, anschließend geht es relativ zügig nach Dubai, wo schon im Januar die ersten hochdotierten Prüfungen auf dem Programm stehen.

Das deutsche Engagement in Hong Kong ist wie meistens sehr übersichtlich. Bei der Jockeys' Championship, die am Mittwoch in Happy Valley über die Bühne ging, hat vor Jahren auch schon einmal Andrasch Starke gewonnen. Der war aber diesmal nicht dabei, als sich der Australier Zac Purton, der seit geraumer Zeit in Hong Kong reitet, den Titel holte und sich damit nicht nur den voluminösen Pokal sondern auch umgerechnet 54.000 Euro sicherte. Englands Champion Silvestre de Sousa wurde Zweiter vor dem noch amtierenden französischen Meister Pierre-Charles Boudot. Der Wettumsatz an diesem Abend betrug in neun Rennen rund 141 Millionen Euro, das ist der höchste Wert am Tag der Jockey Championship überhaupt.

weiter auf Seite 2...

Inhaltsverzeichnis

Highland Reel:	
Die Maschine läuft ein letztes Mal	ab S. 13
NH-News aus England und Irland	ab S. 19



WETTSTAR *Adventskalender 2017*

Vorfreude ist die schönste Freude!

24 tolle Wett-Aktionen warten auf Sie.

Öffnen Sie Ihr Türchen jetzt!

Weitere Infos und Teilnahmebedingungen: wettstar-pferdewetten.de



Teilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter www.spielbar-mit-verantwortung.de

Fortsetzung von Seite 1:



Tiberian bei der Morgenarbeit in Sha Tin. Foto: HKJC

Mit Tiberian (Tiberius Caesar) kommt in der „Vase“ am Sonntag zumindest ein Pferd in deutschem Mitbesitz an den Start, denn zu seinen Eignern gehören Heiko Volz (25%) und Stefan Falk (12%). Gegen Cracks wie Talismanic und Highland Reel (siehe auch unsere Geschichte *ab Seite 13*) steht der Franzose natürlich vor einer schweren Aufgabe.

Neues gibt es zumindest von dem deutsch gezogenen **Pakistan Star** (Shamardal). Der Ex-Wittekindshofer, hoch talentiert und erfolgreich, hatte in der jüngeren Vergangenheit zweimal während eines Rennens „die Bremse“ gezogen, hatte das Galoppieren einfach eingestellt. Auf Initiative von Besitzer Kerm Dim wurde jetzt Monty Roberts, 82, nach Hong Kong eingeflogen. Der arbeitet jedoch nicht am Pferd direkt, sondern gibt Trainer Tony Cruz und dessen Arbeitsreiter nur Tipps, wie er dem schwierigen Pferd auf die Sprünge helfen kann.


 Barbara Keller aus der Schweiz bei der Boxen-Auslosung für den „Cup“. Ihre Stute Blond Me bekam die 10. www.galoppfoto.de

Dass Baden-Baden einmal von Hong Kong Jockey Club (HKJC) als Beispiel genannt wird, ist schon verblüffend. Aber es geht um Conghua, das neue Trainingszentrum, das auf dem chinesischen Festland im August 2018 eröffnet werden soll. Dort sollen ab 2019 auch Rennen durchgeführt werden, allerdings ohne Wetten, die sind in China verboten. „Wir wollen Conghua aber ein ‚branding‘ geben, als Touristenattraktion mit heißen Quellen und Rennen, so wie in Baden-Baden“, sagt Winfried Engelbrecht, der CEO des Jockey Clubs.

► **Einen Tweet zu Conghua können Sie hier sehen.**



1.000€ FÜR DEN SANDBAHN GOTT!

An jedem deutschen Sandbahn-Renntag bieten wir unser Spiel, Schlag den Bookie, an. Der beste Teilnehmer bekommt am Ende mindestens 1.000€ Bonus von uns geschenkt.

RACEBETS

18+. Unsere AGB gelten. Glücksspiel kann süchtig machen. Weitere Infos unter www.racebets.de.
2ter - Bonus zurück ist auf 10€ Bonus (5x drehen) pro Kunde begrenzt.

AUKTIONSNEWS

Eine Auktion für die Geschichtsbücher



Marsha betritt für historische fünf Minuten den Auktionsring. www.tattersalls.com

Es ist ja nicht so gewesen, dass Coolmore in den vergangenen Wochen bei den Auktionen untätig gewesen ist. In Kentucky hatte MV Magnier für acht Millionen Dollar Tepin (Bernstein) und für sechs Millionen Dollar Stellar Wind (Curlin) gekauft, zwei herausragende Rennstuten, die die ohnehin schon hochklassigen Herden in den USA und in Irland verstärken werden. Doch das sollte es noch nicht sein, denn schließlich gab es bei der December Sale bei Tattersalls auch noch ein paar nette Pferde im Ring. Am Dienstag ersteigerte Magnier in einem epischen Bieteduell gegen Godolphin in Newmarket die vier Jahre alte **Marsha** (Acclamation) für sechs Millionen Guineas, umgerechnet rund 7,16 Millionen Euro. Ein neuer Europarekord für ein Pferd im Ring. Damit nicht genug: Mit **Quiet Reflection** (Showcasing) für 2,1 Millionen gns. und **Different League** (Dabirsim) für 1,5 Millionen gns, Letztere in Partnerschaft mit Peter Brant, wurden an einem Auktionstag, der in die Geschichtsbücher eingehen wird, weitere Hochkaräter aus dem Rennstall gekauft.

Der Star der Auktion aber war Marsha. Im Besitz und aus der Zucht des Elite Racing Clubs, einem der größten und ältesten Syndikate in England, hatte sie für Trainer

Sir Mark Prescott u.a. die Nunthorpe Stakes (Gr. I) und den Prix de l'Abbaye de Longchamp (Gr. I) gewonnen, sie war einer der besten Flieger der jüngeren Zeit. Natürlich gab es von Beginn an höchstes Interesse an ihr, involviert waren David Redvers und der südafrikanische Züchter Gaynor Rupert, doch als die 2,5 Millionen gns.-Marke passiert war, da waren nur zwei Parteien im Rennen: John Gosden bot für Godolphin, Magnier war mit seinen Beratern für Coolmore dabei und bekam schließlich bei sechs Millionen den Zuschlag. „Sie ist natürlich etwas Besonderes“, sagte er und betonte, dass auch Partner von Coolmore in den Deal involviert sind, „wir wollten sie auch unbedingt haben. Natürlich wird Galileo ihr erster Partner sein.“

Selbst ein sonst eher emotionsloser Sir Mark Prescott war von der Atmosphäre mitgerissen. „Als es im Ring sehr ruhig wurde und man nur das Klappern ihrer Hufe hörte, da war ich schon ziemlich bewegt“, sagte er, „es ist eine große Geschichte für den Rennsport und natürlich auch für den Verkäufer. Die Stute hat es aber auch verdient, dass sie in ein so herausragendes Gestüt kommt.“

Ein Video zu dem Verkauf und über den Auktionstag sehen Sie hier: [» Klick](#).

Godolphin hielt sich aber schon kurze Zeit schadlos, als das Unternehmen von Scheich Mohammed für 3,7 Millionen gns. **Zhukova** (Fastnet Tock) kaufte, fünf Jahre alte Tochter von Fastnet Rock aus der Irish 1000 Guineas (Gr. I)-Siegerin Nightime. Sie selbst hatte dieses Jahr die Man O'War Stakes (Gr. I) gewonnen, dazu ist sie Siegerin in zwei Gr. III-Rennen in ihrer Heimat Irland. Ihr Bruder Ghaiyyath (Dubawi) war vor einigen Wochen Sieger in den Autumn Stakes (Gr. III) und gilt als klassische Hoffnung für 2018. „Deshalb wird sie wohl auch wieder zu Dubawi gehen“, sagte Anthony Stroud, der als Bieter für Godolphin auftrat und John O'Connor vom Ballylinch Stud aus dem Felde schlug.



Quiet Reflection erlöste 2,1 Millionen gns. www.tattersalls.com

Bei Quiet Reflection (Showcasing) bediente sich Coolmore der Hilfe von Tom Goff als Bieter. Er bekam bei der vier Jahre alten Stute, die Karl Burke für ein Syndikat zu Siegen im Haydock Sprint Cup (Gr. I) und

im Commonwealth Cup (Gr. I) geführt hatte, bei 2,1 Millionen gns. den Zuschlag. Burke hatte sie als Zweijährige bei Goffs für 44.000 Pfund gekauft. „Ich gehe davon aus, dass sie ins Gestüt geht“, meinte Tom Goff.

Das wird bei Different League nicht der Fall sein. Die Zweijährige, Siegerin in den Albany Stakes (Gr. III), Zweite in den Cheveley Park Stakes (Gr. I) und Dritte im Prix Morny (Gr. I) wird eine Box bei Trainer Aidan O'Brien beziehen, mutmaßlich für eine Besitzergemeinschaft von Coolmore und der White Birch Farm von Peter Brant. Die Mutter Danseuse Corse (Danehill Dancer) war kurzzeitig auch im Besitz von Holger Faust. Sie hatte in Deutschland die Siegerin Dream on me (Kendargent) gebracht, wurde aber mit Different League im Bauch 2014 bei Arqana für 6.500 Euro wieder abgegeben. Peter Brant sicherte er sich aus dem Ballymacoll Stud für 1,2 Millionen gns. die neun Jahre alte Justlookdontouch (Galileo), die zwar nicht tragend war, aber bereits Mutter der mehrfachen Listensiegerin Abingdon (Street Cry). Die kam auch in den Ring, ging für 1.05 Mio gns. an den Amerikaner Greg Goodman. Einen siebenstelligen Zuschlag erzielte mit der zwei Jahre alten Aim of Artemis (Leroidesanimaux) eine Schwester von Abingdon, für eine glatte Million ging sie an Godolphin.




Die aus der Monsun-Familie stammende Wekeela. www.tattersalls.com

Scheich Fahad Al Thani hatte sich bei den Jährlingsauktionen der vergangenen Monate doch ziemlich zurückgehalten, aber bei den Stuten zeigte er doch seine Präsenz. Sein Manager David Revers ersteigerte für ihn **Wekeela** (Hurricane Run), die fünf Jahre alte Gr. III-Siegerin aus der Zucht von Dieter Bürkle. Sie hat eine interessante Auktionsgeschichte, kostete 90.000 Euro bei Arqana, gewann für Trainer Jean-Claude Rouget den Prix Chloe (Gr. III) und wurde dann für 1,1 Millionen Dollar an Martin S. Schwartz verkauft. In den USA war sie Gr. III-Siegerin und Gr. I-platziert, erlöste jetzt 1,8 Millionen gns. Ihre zweite Mutter Morning Queen (Königsstuhl) ist eine rechte Schwester von Monsun.

Nur unwesentlich günstiger war mit 1,7 Millionen gns. die drei Jahre alte **Intricately** (Fastnet Rock), Siegerin in den Moyglare Stud Stakes (Gr. I). Die Stute aus der

New in 2018




ZELZAL

Sea the Stars x Olga Prekrasa (Kingmambo)

Faster than Havana Gold, Charm Spirit and Thunder Snow
in his Prix Jean Prat **Gr.1** victory,
beating the track record over the mile at Chantilly.

From the Sea The Stars x Kingmambo x Sadler's Wells cross.


«His strength is his turn of foot.»



Jean-Claude Rouget

STUD FEE : € 8,000 LF

STANDING AT HARAS DE BOUQUETOT, France
+33 (0)2 31 32 28 91 . contact@bouquetot.com
www.alshaqabracetraining.com



Pedigree der Woche



präsentiert von **WEATHERBYS**

Das Pedigree einer Europarekordlerin

MARSHA (IRE) (Bay filly 2013)	Sire: ACCLAMATION (GB) (Bay 1999)	Royal Applause (GB) (Bay 1993)	Waajib
		Princess Athena (Bay 1985)	Flying Melody
	Dam: MARLINKA (GB) (Bay 2008)	Marju (IRE) (Brown 1988)	Ahonoora
			Shopping Wise
		Baralinka (IRE) (Bay 1999)	Last Tycoon
			Flame of Tara
		Barathea (IRE)	
		Kalinka (IRE)	

4Sx4D Try My Best (USA), 5Sx5Dx5D Northern Dancer, 5Sx5D Sex Appeal (USA)

MARSHA (IRE), Top rated 3yr old sprinter in France in 2016, won 6 races (5f.) from 2 to 4 years, 2017 and £414,784 including Coolmore Nunthorpe Stakes, York, **Gr.1**, Longholes Palace House Stakes, Newmarket, **Gr.3**, Scottish Sun EBF Land O'Burns Stakes, Ayr, **L.** and John Smith's City Walls Stakes, York, **L.**, placed 6 times including second in Friarstown Stud Sapphire Stakes, Curragh, **Gr.2** and third in King's Stand Stakes, Ascot, **Gr.1**, Qatar King George Stakes, Goodwood, **Gr.2** and Mercury Stakes, Dundalk, **L.**; also won 1 race in France at 3 years, 2016 and £227,201, Qatar Prix de l'Abbaye de Longchamp, Chantilly, **Gr.1**, placed twice second in Prix de l'Abbaye de Longchamp - Longines, Chantilly, **Gr.1** and Qatar Prix du Petit Couvert, Chantilly, **Gr.3**.

1st Dam

MARLINKA (GB), won 2 races at 2 years and £16,413 and placed once; also won 1 race in France at 2 years and £24,336, Prix des Reves d'Or - Jacques Bouchara, Vichy, **L.**; dam of **3 winners**:

MARSHA (IRE), see above.

Judicial (IRE) (2012 g. by Iffraaj (GB)), won 9 races from 2 to 5 years, 2017 and £94,835, placed 4 times including second in Total Fitness Queensferry Stakes, Chester, **L.**

MARSEILLE (IRE) (2014 f. by Excelebration (IRE)), won 1 race at 3 years, 2017 and £14,458 and placed 4 times, from only 7 starts.

Magistrate (IRE) (2015 c. by Cape Cross (IRE)), in training.

She also has a yearling filly by Iffraaj (GB).

2nd Dam

BARALINKA (IRE), won 4 races at 2 and 3 years and £32,606 and placed 6 times; dam of **5 winners**:

MARLINKA (GB), see above.

SEARCHLIGHT (GB), won 6 races from 3 to 5 years, 2016 and £35,290 and placed 12 times.

FINBAR (GB), won 2 races at 2 years and placed 3 times.

SENTINEL (GB), won 2 races at 3 years, 2017 and placed once.

STATE FAIR (GB), won 1 race at 3 years and placed 4 times.

3rd Dam

KALINKA (IRE), won 1 race at 2 years and placed 7 times; also placed once over hurdles at 3 years; dam of **5 winners**:

SOVIET SONG (IRE) (f. by Marju (IRE)), **Jt Champion older mare in Europe in 2005, Champion older mare in Europe in 2004**, won 9 races including Meon Valley Stud Fillies' Mile Stakes, Ascot, **Gr.1**, UAE Equestrian Racing Falmouth Stakes, Newmarket, **Gr.1** (twice), Cantor Odds Sussex Stakes, Goodwood, **Gr.1**, Coolmore Fusaichi Pegasus Matron Stakes, Leopardstown, **Gr.1**, Ridgewood Pearl Stakes, Curragh, **Gr.2**, Windsor Forest Stakes, Ascot, **Gr.2** and Milcars Sweet Solera Stakes, Newmarket, **L.**, placed second in Coronation Stakes, Ascot, **Gr.1**, Queen Anne Stakes, Ascot, **Gr.1**, Kingdom of Bahrain Sun Chariot Stakes, Newmarket, **Gr.1** and Cantor Spreadfair Sussex Stakes, Goodwood, **Gr.1** (twice).

PENZANCE (GB) (g. by Pennekamp (USA)), won 2 races; also won 5 races over hurdles and won 1 race over fences including JCB Triumph Hurdle, Cheltenham, **Gr.1** and Racing Post Adonis Juvenile Nov. Hurdle, Kempton Park, **Gr.2**, placed third in Stan James Christmas Hurdle, Kempton Park, **Gr.1**.

BARALINKA (IRE), see above.

AFFINITY (GB), won 1 race and placed 5 times, from only 8 starts; dam of a winner.

Zest (IRE), 2 races at 2 and 3 years, 2016, placed second in 32Red EBF Stallions Fleur de Lys Stakes, Lingfield Park, **L.** and third in Watch Racing UK Snowdrop Stakes, Kempton Park, **L.**

Harmonica (GB), placed 3 times at 2 years, 2017.

SISTER ACT (GB), won 1 race and placed twice; dam of winners.

RIBBONS (GB), Champion older mare in Ireland in 2015, 7 races at home and in France including Darley Prix Jean Romanet, Deauville, **Gr.1**, Moyglare Jewels Blandford Stakes, Curragh, **Gr.2** and Betfred Snowdrop Stakes, Kempton Park, **L.**, placed second in Prix de l'Opera Longines, Longchamp, **Gr.1** and third in Sea the Stars Pretty Polly Stakes, Curragh, **Gr.1**.

TRIBUTE ACT (GB), 3 races at 2 and 3 years, 2017 and placed twice, from only 6 starts.

GOLDMEMBER (GB), 1 race at 3 years, 2016 and placed twice.

Margarita (IRE), placed once; dam of winners.

MIXOLOGY (IRE), placed once; also 4 races in Italy at 3 and 4 years, 2017 and placed 10 times.

MEETYOUATTHEMOON (IRE), 1 race at 2 years, 2016 and placed twice.

MUTAFARRID (IRE), 1 race at 2 years, 2017 and placed once, from only 4 starts.

Kazatzka (GB), placed once; dam of winners.

MISS MARJURIE (IRE), 5 races including 888sport Pinnacle Stakes, Haydock Park, **Gr.3** and Betfred EBF Daisy Warwick Stakes, Goodwood, **L.**, placed third in Bet 365 Lancashire Oaks, Haydock Park, **Gr.2**.

Dansette (GB), ran a few times on the flat; dam of a winner.

MAV (USA), 3 races in U.S.A. at 3 years, 2016 and placed 3 times.

Kalinova (IRE), unraced; dam of a winner.

STARS ABOVE ME (GB), 2 races at home and in U.S.A. including Coronation Cup Stakes, Saratoga, placed third in Unzip me Stakes, Santa Anita

Familie von Rock of Gibraltar ging für 1,7 Millionen gns. an John und Jake Warren für einen ungenannten Klienten.

Zwei hochkarätige Stuten hatte das Newsells Park Stud der Familie Jacobs im Angebot. Das war zum einen Birdwood (Oasis Dream), eine nicht gelaufene Vierjährige aus der Juddmonte-Zucht. Vor einem Jahr war sie zusammen mit David Revers und Peter Winkworth für 150.000gns. an gleicher Stelle ersteigert worden, doch hatte es seitdem das ultimative Update gegeben – Birdwood ist eine Schwester der Championstute **Enable** (Nathaniel). Tragend von Lope de Vega wurde sie jetzt für 1,1 Millionen gns. Oliver St. Lawrence zugeschlagen, doch der agierte für Newsells Park, das seine Partner somit heraus kaufte. Die von Newsells Park als Agent angebotene Restiadargent (Kendargent) blieb bei 950.000gns. hängen. Das war ebenso bei **Penelopa** (Giant's Causeway) der Fall. Die für den Stall Litex im Henkel-Preis der Diana (Gr. I) erfolgreiche Stute wurde tragend von Frankel für 900.000gns. zurückgekauft.

Aus deutscher Sicht war sicher der Verkauf von **Baltic Best** (King's Best) bemerkenswert. Ronald Rauscher hatte in seinem Kontingent mehrere Ammerländer Stuten nach Newmarket gebracht, der Star war diese Vierjährige, die tragend von **Ito** für 370.000gns. an das Fittocks Stud von Sarah und Luca Cumani verkauft wurde. Immerhin handelt es sich bei ihr um eine Halbschwester der Prix Vermeille (Gr. I)-Siegerin Baltic Baroness (Sharmardal). Ganz sicher war das auch bemerkenswert im Hinblick auf die Bedeckung von Ito, auch wenn Sarah Cumani anschließend anmerkte, dass man das kommende Fohlen möglicherweise in Deutschland anbieten würde. Die ebenfalls im Rauscher-Kontingent angebotene **Shy Witch** (Areion) wurde für 170.000gns. zurückgekauft. Besitzerin und Züchterin Karin Schwerdtfeger wird die mehrfache Gr.-Siegerin in die eigene Zucht nehmen, der erste Partner wird Nathaniel sein.

Das Gestüt Brümmerhof trennte sich von mehreren Stuten. Den besten Preis erzielte dabei **Sugar Free** (Exceed and Excel), eine listenplatziert gelaufene Vierjährige, die 32.000 gns. brachte.

Deutsche Käufer waren nur in sehr übersichtlicher Zahl zu verzeichnen. Auf die RTC Gmbh von Hans-Gerd Wernicke wurde für 125.000gns. die von Godolphin angebotene drei Jahre alte Clearly (Invincible Spirit) geschrieben. Die Schwester des in Australien auf Gr. I-Ebene erfolgreichen Polarisation (Echo of Light) hat bei bisher wenigen Starts in Kempton gewonnen.

Stauffenberg Bloodstock erwarb für 22.000gns. die aus der Familie von Fabriano und Four Sins stammende Relevant (So You Think), die mehrfach platziert gelaufen ist. Renello Bloodstock von Stephan Vogt ersteigerte im unteren Preisbereich eine von War Command tragende Authorized-Stute sowie aus dem Brümmerhofer Angebot die vier Jahre alte Making Love (Monsun).

Tattersalls December Mare Sale

	2017	2016
Angeboten	857	891
Verkauft	675	681
Umsatz	68.315.300gns.	44.709.200gns.
Schnitt	101.208gns.	65.652gns.

Ign. = ca. €1,16

Dass es am Ende der vier Tage der December Mare Sale einen neuen Rekord geben würde, das zeichnete sich früh ab. In fast allen Bereichen gab es neue Rekorde, wobei zu berücksichtigen ist, dass im vergangenen Jahr der Umsatz vergleichsweise mäßig war, weil auch die Qualität des Katalogs nicht höchsten Ansprüchen genügte. Einen so guten Katalog wie 2017 hatte es lange nicht mehr gegeben, die Auflösung des Ballymacoll-Bestandes war ein zusätzliches Plus. Der bisherige Rekord beim Schnitt pro Zuschlag hatte bei 91.356gns. gelegen und war 2007, also vor der Finanzkrise aufgestellt worden. Das war auch das Jahr, als der Gesamtumsatz bei etwas mehr als 69 Millionen Guineas lag, was bis heute nicht mehr erreicht wurde, bei allerdings deutlich mehr Pferden im Ring. Schaut man sich das gesamte Auktionsjahr an, so hat Tattersalls in diesem Jahr so viel Geld umgesetzt wie nie zuvor.

Neuer Rekord bei der Fohlenauktion

Der Start der December Foal Sale von Tattersalls letzte Woche in Newmarket war bereits sehr versprechend, wie an dieser Stelle bereits dokumentiert wurde, und so war es auch keine Überraschung, dass das hohe Niveau auch an den weiteren Tagen gehalten wurde. Am Ende gab es einen neuen Rekord, alle wichtigen Zahlen konnten gesteigert werden, wobei ein Vergleich mit dem Vorjahr insofern sehr gut vorzunehmen ist, da die angebotenen bzw. verkauften Fohlen nahezu identisch waren.

„Die Auktion hat einmal mehr unterstrichen, dass sie in Europa eindeutig die Nummer eins ist“, zog Tattersalls Chairman Edmond Mahony ein positives Fazit, „doch bleibt auch festzuhalten, dass uns die Anbieter sehr unterstützt haben. Im Katalog waren die besten Fohlen aus England und Irland, die in diesem Jahr auf dem Markt sind.“

Wie immer brachte der Freitag, der vorletzte der vier Auktionstage, den höchsten Umsatz. Es war der einzige **Dubawi**-Nachkomme im Katalog, der für den Höchstpreis sorgte, denn die Halbschwester des Irish Derby (Gr. I)-Siegere **Jack Hobbs** (Halling) erlöste 750.000gns., wurde an Godolphin verkauft. Anbieter war das Minster Stud des ehemaligen Jockeys Willie Carson. „Ich hatte vor einigen Wochen bei der Anmeldung bei Tattersalls angerufen und gefragt, ob schon ein Dubawi-Fohlen im Katalog sei“, berichtete dieser, „als die Antwort nein war, habe ich nur gesagt, jetzt habt ihr eins.“ Jack Hobbs, für den auch schon Carson als Züchter zeichnet, wird im kommenden Jahr als Deckhengst im Overbury Stud debütieren. Seine Schwester wurde natürlich langfristig als Renn- und Zuchtstute erworben.

Zweimal fiel der Hammer bei 600.000gns, in beiden Fällen handelte es sich erbenfalls um Stuten. Eine **Dark Angel**-Tochter der Listensiegerin und gruppeplatziert gelaufenen Indigo Lady (Sir Percy) ging an Capital Bloodstock, ein neues Unternehmen, hinter dem nach Auskunft des Beauftragten Neil Gilchrist eine englische Familie steht. Capital Bloodstock zeigte sich in den Tagen der Fohlenauktion sehr aktiv, erwarb u.a. auch einen Dark Angel-Hengst für 325.000gns. Charlie Gordon-Watson bekam für einen nicht genannten neuen Kunden bei 600.000gns. den Zuschlag für eine **Invincible Spirit**-Stute, eine rechte Schwester der Black Type-Sieger Ektihaam und Music Box.

Der einzige Frankel-Sohn auf der Auktion, dessen Mutter Contredanse (Danehill Dancer) die Oaks D'Italia (Gr. II) gewinnen konnte, ging für 375.000gns. an einen japanischen Bieter, der ungenannt bleiben wollte. 325.000gns. erlöste ein Hengst aus dem ersten Jahrgang von Golden Horn mit deutschem Background, denn die Mutter **Elegant Shadow** (Shamardal) ist eine Enkelin von Elle Danzig aus Wittekindshof. Suzanne Roberts hatte sie einst auf privater Basis aus dem Rennstall von Peter Schiergen für das irische Deerpark Stud gekauft.

Ihr jetzt im Jährlingsalter stehender Erstling, ein Sohn von Sea The Stars, hatte als Fohlen bei der Auflösung einer Partnerschaft 190.000gns. gebracht, vor einigen Wochen wurde er bei der October Sale für eine glatte Million an Phoenix Thoroughbreds weiterverkauft. Im Sommer ist sie allerdings nach einer Kolik eingegangen.

Nicht verkauft wurden zwei ambitionierte Angebote des Gestüts Görlsdorf: Die Golden Horn-Schwester von **Sea The Moon** blieb bei 475.000gns. hängen, der Sea The Moon-Hengst aus der Favorite, dessen rechter Bruder in Iffezheim 460.000 Euro brachte, wurde für 100.000gns. zurückgekauft. Der ebenfalls über Stauffenberg Bloodstock angebotene Sea The Stars-Sohn aus der Königstochter, gezogen vom Gestüt Zoppenbroich, ging für 105.000gns. an Sunderland Holding. 100.000gns. brachte aus der Stauffenberg-Zucht eine Siyouni-Stute aus der Notre Dame.

Einige Ankäufe gibt es aus deutscher Sicht zu vermelden. Andreas Löwe erhöhte an den letzten Tagen die Zahl seiner Ankäufe auf vier, als er einen Kodiak-Sohn aus einer Schwester des mehrfachen Gr.-Siegere Garswood (Galileo) für 52.000gns. und einen Bated Breath-Hengst aus einer Selkirk-Mutter für 28.000gns. ersteigerte.

Auf Stauffenberg Bloodstock wurde für 62.000gns. ein Camacho-Hengst geschrieben. Seine Mutter ist Halbschwester des guten Zweijährigen James Garfield (Exceed and Excel), der dieses Jahr die Mill Reef Stakes (Gr. II) gewonnen hat. Hinzu kam für 10.000gns. eine Cable Bay-Stute aus einer in Westfalen bestens bekannten Familie, ist doch die Mutter Schwester der Preis der Diana (damals Gr. II)-Siegerin Que Belle (Seattle Dancer). Das Gestüt Idee erwarb für 15.000gns. eine Sepoy-Stute aus einer starken Familie, der u.a. auch die Spitzenstute Rhododendron (Galileo) angehört.

Tattersalls December Foal Sale

	2017	2016
Angeboten	957	742
Verkauft	957	743
Umsatz	32.668.200gns.	30.568.350gns.
Schnitt	44.027gns.	41.142gns.
	<i>1gn. = ca. €1,16</i>	



Das Rekordfohlen von Dubawi. www.tattersalls.com

Wir wissen auch nicht, was es mit den leeren
türkisen Seiten auf sich hat, wenn Sie dabei
aber an ihn denken, dann freuen wir uns natürlich:

PROTECTIONIST



GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64 • www.gestuet-roettgen.de
RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

TURF NATIONAL

Dortmund, 01. Dezember

Auf Wiedersehen am 12. Dezember-Rennen - Kat. D, 6000 €, Für 2-jährige EBF-prämienberechtigte sieglose Pferde, Distanz: 1800m

JARO (2015), H., v. Hamond - Jiffies Flyer v. Desert Story, Zü.: Gestüt Helenenhof, Bes.: Stall Ice Age, Tr.: Gabor Maronka, Jo.: Milos Milojevic, GAG: 66 kg, 2. Jeföhl (Maxios), 3. Arcado (Dalakhani), 4. Allonge, 5. Loyalist

Si. 1¼-18-19-51

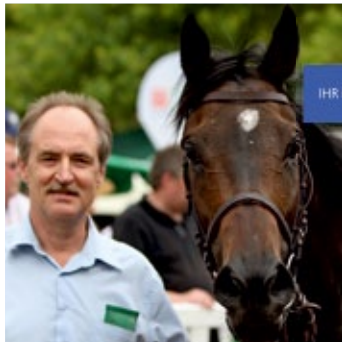
Zeit: 2:01,06

Boden: nass

RACEBETS
HIER ZUM RENNVIDEO >

BBAG

BBAG-Herbstauktion 2016
€3.000 an Bianka Csimbara



R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.
VERBUNDENE TIERVERSICHERUNG

IHR PLUS AN ANAHÉ

Generalagentur
Klaus Wilhelm

Am Mehlbirnbaum 5
66892 Bruchmühlbach-Miesau
Tel: 0 63 72 / 99 52 01
Mobil: 0151 / 26 41 50 69
www.klaus-wilhelm.ruv.de

Es war ein Rennen, dessen Ergebnis einen doch etwas ratlos werden ließ. Mit **Jaro** gewann ein Pferd, das zum ersten Mal an den Start kam, viele hundert Kilometer aus Ungarn angereist war, als Debutant gleich mit Scheuklappen aufgebunden wurde und eine, bei allem Respekt sehr unauffällige Abstammung hat. Geschlagen waren Vertreter großer Ställe mit Engagements in besseren Rennen inklusive des Derbys. Ein Resultat, das sicher mit Vorsicht aufzunehmen ist. Oder haben die Ungarn da aus der Zucht des Gestüts Helenenhof für einen künftigen Crack erworben?

Jaros Vater, der Fährhofer **Hamond**, inzwischen 22 Jahre alt, führt inzwischen ein eher beschauliches Dasein, denn viele Stuten deckt er nicht mehr. Über Sprün-



Jaro und sein Team nach dem überraschenden Sieg. Foto: Dequia

ge sind einige seiner Nachkommen Black Type-platziert gelaufen. Die Mutter Jiffies Flyer war eine extrem harte Stute, sie bestritt erstaunliche 132 Rennen, womit sie fraglos eine der fleißigsten Rennstuten in der neueren Historie des deutschen Rennsports ist. Ihr höchstes Rating betrug 63,5kg, zwölf Rennen hat sie gewinnen können, nahezu ausschließlich Handicaps. Jaro ist der letzte und sicher auch beste ihrer vier Nachkommen. Jiffies Flyer ist Schwester eines mehrfachen Siegers in Skandinavien, im weiteren Pedigree findet man zwei bekannte Namen: Equiano (Acclamation), zweifacher Sieger in den King's Stand Stakes (Gr. I) und erfolgreicher Deckhengst im Newsells Park Stud, und Va Bank (Archipenko), Sieger im Preis der Sparkassen Finanzgruppe, derzeit auf der Trainingsliste von Andreas Wöhler.

www.turf-times.de

KLICK ZUM PROFIL:

JARO

inkl. Pedigree, Stories und Videos

Nr.1
weltweit!

Mit dem besten **G1-SIEGER**
zu Startern-Verhältnis **2017**

ADLERFLUG

Weltweit das beste
Preis/Leistungsverhältnis

Züchterfreundliche Decktaxe 2018:

15.000 €

Standort: Gestüt Schlenderhan Tel.: 02271 - 94966 buero@gestuet-schlenderhan.de www.adlerflug.info



Dortmund, 01. Dezember
Budapest-Rennen - Kat. D, 5500 €, Für 3-jährige sieglose Pferde., Distanz: 1800m

QOOL, (2014), St., v. *Soldier Hollow - Quiza Quiza Quiza v. Golden Snake*, Zü. u. Bes.: *Ricardo Cantoni*, Tr.: *Markus Klug*, Jo.: *Maxim Pecheur*, GAG. 68 kg, 2. *Dialekt (kallisto)*, 3. *Knightsbridge Liam (Lilbourne Lad)*, 4. *Wangi Wangi*, 5. *American Tiger*, 6. *Zadara*, 7. *Power Bullet*, 8. *Dantos*, 9. *Swinging Wienerin*, 10. *Lips Wodan*

Si. 1¼-1-2-5-3-6-27-1¼-45

Zeit: 1:58,25

Boden: nass


BBAG

Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2015

Hatte es bislang noch leichte Zweifel am erneuten Championat von Markus Klug gegeben, so wurden diese durch den sicheren Sieg der ohnehin nach Rechnung herausstehenden **Qool** wohl endgültig ausgeräumt. Es war ihr dritter Sieg, gewonnen hat sie auf Gras bereits in Hannover und Köln, zweite bzw. dritte Plätze in Auktionsrennen zweijährig in Dortmund und dreijährig in Bad Harzburg kommen hinzu.

Vorletztes Jahr hatte ihr italienischer Züchter und Besitzer sie bei der BBAG 49.000 Euro nicht abgegeben, über **Stauffenberg Bloodstock** war sie damals in den Ring gekommen. Als Jährling wirkte sie noch etwas unscheinbar, vielleicht war auch deshalb das Interesse nicht überschäumend, denn als *Soldier Hollow*-Stute aus einer sehr guten Rennstute stimmt eigentlich ihr Papier. **Quiza Quiza Quiza** hat den Premio Lydia Tesio (Gr. I) sowie zwei Listenrennen gewonnen, sie war auch mehrfach auf Gruppe I-Ebene in Italien platziert. Dahinter ist das Papier nicht ganz so aufregend, *Black Type* gibt es erst wieder bei der dritten Mutter *Chuni (Salmon Leap)*, die mehrere Listenrennen gewinnen konnte, Zweite im Premio Regina Elena (G. II), den Italienischen 1000 Guineas war. *Quiza Quiza Quiza* hat eine zwei Jahre alte Stute von *Cacique*, die letztes Jahr bei Goffs 100.000 Euro erlöste, und eine Jährlingsstute von *Leroidesanimaux*, die als Fohlen bei *Tattersalls* für 16.000gns. an *Lanwades* ging. Ein Hengstfohlen von *Cityscape* wurde gerade bei Auktion in *Newmarket* vom Anbieter zurückgekauft.

 www.turf-times.de
KLICK ZUM PROFIL:
QOOL

inkl. Pedigree, Stories und Videos

KLICK ZUM RENTAG:
DORTMUND, 01.12.2017

inkl. Ergebnissen, Fotos und Videos zu allen Rennen unter "Renndetails"



Monsuns bestgezogener Sohn mit dem ersten Jahrgang:

Vergessen Sie nicht: Sie sind erst zweijährig!

MAXIOS

DAXIOS

Sieger im Maiden-Rennen, 1400 m (SWE)

LIGHT TREADING

Siegerin im Maiden-Rennen, 1200 m (SWE)

STAR MAX

Sieger im Maiden-Rennen, 1700 m (DEU)

PARABAK

 Sieger im Maiden-Rennen, 1800 m (FRA)
 4. im Prix de Conde, Gr.3, 1800 m (FRA)

PARA EL FUTURO

Siegerin im Maiden-Rennen, 1600 m (FRA)

SUADA

 Siegerin im Auktionsrennen, 1600 m (DEU)
 2. im Preis der Winterkönigin, Gr.3, 1600 m (DEU)

WAX AND WANE

 Sieger im Maiden-Rennen, 1600 m (ENG)
 Sieger im Altersgewichtsrennen, 1600 m (ENG)

WILD MAX

 Sieger im Maiden-Rennen, 1400 m (DEU)
 3. im Preis des Winterfavoriten, Gr.3, 1600 m (DEU)

WOODMAX

 Sieger im Sieglösenrennen, 1800 m (FRA)
 Sieger im Altersgewichtsrennen, 1600 m (FRA)
 4. im Prix Jean-Luc Lagadere, Gr.1, 1600 m (FRA)



STALLIONNEWS

The Grey Gatsby im Haras du Petit Tellier



The Grey Gatsby. www.galoppfoto.de - JJ Clark

Das Haras du Petit Tellier in Frankreich hat sich für die Saison 2018 einen neuen Deckhengst gesichert. Es ist der Schimmel **The Grey Gatsby** (Mastercraftsman), Sieger u.a. im Prix du Jockey Club (Gr. I), Champion-Dreijähriger 2014 in England/Irland auf Mitteldistanzen und Co-Champion in dieser Kategorie in Frankreich

und Europa insgesamt. Die Decktaxe wird 7.000 Euro betragen, Syndikatsanteile sind für 18.000 Euro zu haben. Das beinhaltet zwei Sprünge in den ersten drei Jahren und dann jedes weitere Jahr ein Sprung.

Der jetzt Sechsjährige hatte 2014 neben dem Französischen Derby auch die Irish Champion Stakes (Gr. I) gegen Australia und die Dante Stakes (Gr. II) gewonnen. Hinzu kommen zahlreiche Platzierungen auf höchster Ebene. So war er jeweils Zweiter im Coral Eclipse (Gr. I), in den Prince of Wales's Stakes (Gr. I) und im Dubai Turf (Gr. I).

Dux Scholar im Darhorse Stud

Dux Scholar (Oasis Dream), vor fünf Jahren Zweiter im Darley Oettingen-Rennen (Gr. III) in Baden-Baden, wird im nächsten Jahr Boxennachbar von Zazou (Shamardal) als Deckhengst im Darhorse Stud in Tschechien. Der neun Jahre alte Hengst, gezogen von Juddmonte, war in England Listensieger und mehrfach gruppenplatziert. Er wechselte später in den Besitz von Ramzan Kadyrov, für den in Meydan ein hoch dotiertes Handicap gewann, u.a. Dritter in der Zabeel Mile (Gr. II) war. Seine beste Leistung dürfte er aber als Zweiter im Prix Daniel Wildenstein (Gr. II) in Longchamp gezeigt haben.

ELVSTROEM

Braun 2000 1.65m

DANEHILL - CIRCLES OF GOLD (MARSCAY)



Sieger von **9 Gruppe Rennen**,

davon **5 Gr.1**

in Australien, Dubai & Europa

Vater von zahlreichen
Black-Type Siegern

Seine **ersten europäischen Fohlen**
sind **herausragend!**

Familie von **HIGHLAND REEL**

Deckhengst 2018 in Irland

Decktaxe : **17 500 €**

ELVSTROEM

Decktaxe 2018 in Frankreich

7 000 € LF

Shakeel wird NH-Deckhengst

Shakeel (Dalakhani), in diesem Jahr Sieger im Grand Prix de Paris (Gr. I), wird ab der Saison 2018 als National Hunt-Deckhengst im irischen Clongiffen Stud aufgestellt. Trainiert von Alain de Royer-Dupre hat er für seinen Züchter, den Aga Khan, sechs Rennen bestritten und dabei zweimal gewonnen. Er war auch Zweiter im Prix Hocquart (Gr. II) und Dritter im Prix du Lys (Gr. III). Nach dem Grand Prix de Paris musste er seine Rennkarriere verletzungsbedingt beenden. Mütterlicherseits vertritt er eine seit Jahrzehnten auf höchster Ebene erfolgreiche Aga Khan-Familie.

Drefong geht nach Japan

Der amerikanische Spitzenflieger Drefong (Gio Ponti) verstärkt im kommenden Jahr das Deckhengst-Portfolio der Shadai Stallion Station in Japan. Der vier Jahre alte Hengst hat für Trainer Bob Baffert drei Gr. I-Rennen gewinnen können, 2016 die King's Bishop Stakes und den Breeders' Cup Sprint, wonach er einen Eclipse Award als bester Sprinter des Jahres bekommen hat, sowie in dieser Saison die Forego Stakes. Bei neun Starts war er sechsmal erfolgreich.

Naaqos kehrt nach Frankreich zurück

Nach zwei Jahren in Marokko ist der Gr. I-Sieger **Naaqos** (Oasis Dream) wieder nach Frankreich zurückgekehrt, wo er im Haras de Fleury aufgestellt wird. Erfolgreich u.a. im Prix Jean-Luc Lagardere war er mit einigen Erwartungen im Haras de Meautry aufgestellt worden, doch konnten seine Nachkommen nur in der Breite überzeugen. Da er allerdings in diesem Jahr mit Aladdine eine Gr. III-Siegerin auf der Bahn hat, ist das Interesse an ihm in Frankreich wieder gewachsen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Turf Times GbR, Schönaustraße 27, D-40625 Düsseldorf
Tel.: +49(0)2119653414, Fax: +49(0)2119653415
www.turftimes.de, eMail: info@turftimes.de

Erscheinung: wöchentlich
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1.3.2008

Redaktion:
Daniel Delius (verantwortl.), Tel +49(0)1713426048,

Anzeigen:
Turf Times GbR, Tel.: +49(0)2119653414
www.turftimes.de, eMail: info@turftimes.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

PFERDE

Preissturz

Für 140.000 Euro wurde bei der BBAG-Jährlingsauktion ein **Sea The Moon**-Hengst der englischen Wellsummers Farm dem Stall Mandarin zugeschlagen. Im Rennstall von Yasmin Almenräder war er dann aber nur wenige Tage, denn der Jährling erwies sich als Kopper, wurde dann auch anstandslos vom englischen Anbieter (Consignor war das Gestüt Westerberg, der Hengst war aber direkt aus England angereist) zurückgenommen. Auf dem Auktionsgelände in Iffezheim hatte das Pferd das Koppen wohl kurzfristig eingestellt. Jetzt tauchte er bei der Tattersalls December Yearling Sale wieder im Ring auf, ging für 2.500gns. an Big Apple Bloodstock und soll eine Box bei Trainer Gerald Geisler in Iffezheim beziehen.

Salve Germania-Sohn siegt in Japan

Die vom Gestüt Höny-Hof gezogene **Salve Germania** (Peintre Celebre) hatte via USA, dort gewann sie das Ballston Spa Handicap (Gr. II) in Saratoga, den Weg nach Japan gefunden. Am vergangenen Sonntag war mit dem zweijährigen Hengst Schneiden (Stay Gold) aus der Zucht der Shadai Corporation auch ihr zweites Fohlen siegreich. Der Treffer gelang beim zweiten Versuch in einem 2.000 Meter-Rennen in Chukyo mit dem in großer Form agierenden Christophe Lemaire im Sattel, der die einschlägige Statistik derzeit mit 17 Siegen Vorsprung anführt.

► [Hier geht es zum Video \(Schneiden Nr. 11\)](#)

Erfolgreiches Comeback

2014 gehörte **Toast of New York** (Thewayyouare) zu den besten Pferden der Welt. Er gewann für Trainer Jamie Osborne und Besitzer Michael Buckley in Meydan das UAE Derby (Gr. II) und war im Breeders' Cup Classic (Gr. I) nur eine Nase geschlagen Zweiter. Mit dem Ziel Dubai World Cup (Gr. I) ist er daraufhin von Al Shaqab Racing gekauft worden, doch verletzungsbedingt ließ sich das nicht realisieren. Er ging dann in Katar ins Gestüt, doch war die Nachfrage dort wohl sehr übersichtlich, so dass er wieder zu Jamie Osborne in den Rennstall zurückkehrte. Am Mittwoch feierte er in Lingfield ein erfolgreiches Comeback, als er unter Frankie Dettori ein kleineres Altersgewichtsrennen gewinnen konnte. Der Sechsjährige soll jetzt wieder an höhere Aufgaben herangeführt werden.

Die Maschine läuft ein letztes Mal

Im hügeligen Gelände oberhalb von Alford, einer schottischen 2000 Seelen Gemeinde rund 40 Kilometer westlich der Küstenstadt Aberdeen gelegen, produziert eine kleine Firma traditionelle schottische Bekleidung für Tanzgruppen. Schon 2009 sicherte sich die Firma eine Webseite, auf der sie ihr breites Angebot an bunt gemusterten Bekleidungsstücken präsentiert und auf der sie mit der Zertifizierung ihrer Kleidung durch das „Scottish Official Board of Highland Dancing“ wirbt. Benannt hat sich die Firma nach einem traditionellen schottischen Volkstanz namens Reel, der in den schottischen Highlands besondere Popularität genießt. Die Firma namens Highland Reel verzeichnet in den letzten drei Jahren deutlich erhöhte Zugriffszahlen auf ihre Webseite, die sie entsprechend dem Firmennamen als <http://www.highlandreel.com> eintragen ließ. Etliche Besucher der Webseite sind jedoch keine Volkstanzfans auf der Suche nach einem passenden Outfit, sondern Galoppsportinteressierte, die dort eigentlich Informationen zum gewinnreichsten europäischen Galopper aller Zeiten erwarten.



Highland Reel letztes Jahr in Sha Tin. www.galoppfoto.de

Highland Reel, ein 2012 in Irland geborener Galileo-Sohn, der als Jährling bei Tattersalls Oktober-Auktion für 460.000 Guineas von Coolmore gekauft wurde, hat sich im Laufe der Zeit eine weltweite Fangemeinde erarbeitet. Der Hengst wird am Sonntag mit seinem 27. Start die Rennkarriere in der **Hong Kong Vase** (Gr. I) beenden. Ob ihm dabei noch einmal ein Triumph gelingt, ist fast Nebensache, eine großartige Laufbahn über vier

Rennzeiten hat er eh vorzuweisen. Eine Box auf dem heimischen **Coolmore Gestüt** ist für ihn bereits reserviert, vom kommenden Jahr an sind seine Dienste als Deckhengst für 17.500 Euro zu buchen. Angesichts seines bevorstehenden finalen Rennbahnauftritts wollen wir auf die Höhen und Tiefen seiner Karriere zurückblicken.

Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte Highland Reel am 12. Juni 2014 in einem Maidenrennen für Zweijährige in Leopardstown. Symptomatisch für etliche spätere Starts trug er dabei in der Hierarchie des irischen Championquartiers von Aidan O'Brien nicht die erste Stallfarbe, die ein anderer Debütant namens US Navy Seal innehatte. Während US Navy Seal nur Letzter wurde und noch anderthalb Jahre auf seinen ersten (Sandbahn-)Sieg warten musste, machte Highland Reel unter Seamie Heffernan seine Sache ordentlich und be-



Bei der Morgenarbeit am Mittwoch in Sha Tin: Highland Reel unter Davy Bergin

legte eine dreiviertel Länge hinter Khalid Abdullahs Tombelaine, einem späteren Listensieger aus dem Quartier von Dermot Weld, Rang 2. Schon knapp drei Wochen später legte der nun als 15:10 Favorit angetretene Youngster in der ersten O'Brien Stallfarbe seine Maidenschaft im Gowran Park in beeindruckendem Stil mit einem Zwölf-Längen-Sieg ab. Im Sattel saß dabei Joseph O'Brien, der ihn insgesamt fünfmal in Rennen ritt und ihn später respektvoll als „eine absolute Maschine“ bezeichnete. Nach diesem Erfolg ging es für Highland Reel erstmals ins Ausland. Beim Glorious Goodwood Meeting in Südengland siegte er Ende Juli als 19:10 Favorit in den **Vintage Stakes** (Gr. II). Rückblickend ist sein komfortabler Sieg mit mehr als zwei Längen Vorsprung auf die Gegner nicht allzu hoch anzusiedeln, da keiner seiner Konkurrenten im weiteren Saisonverlauf Erfolge in besseren Rennen feiern konnte. Nach Goodwood standen Starts auf dem Curragh, entweder in den Futurity Stakes (Gr. II) oder den National Stakes (Gr. I), für ihn auf der Agenda, doch ließen sich diese Planungen nicht realisieren. Die erste Rennbahnsaison war für Highland Reel bereits Ende Juli beendet.

Bis zur Rückkehr auf die Rennbahn dauerte es mehr als neun Monate. Unter den vielen Hoffnungsträgern des Derby-Jahrgangs im O'Brien-Quartier gehörte er im Winter nicht zu den absoluten Top-Kandidaten. Ohne Vorbereitungsrennen ging der nunmehr Dreijährige in die **französischen 2000 Guineas**. Erstmals saß hierbei Ryan Moore, der insgesamt 14mal als Highland Reels Jockey agierte, im Sattel, doch auch er konnte die klare Niederlage nicht verhindern. Sechs Längen hinter dem Start-Ziel-Sieger Make Believe sprang nur Rang 6 bei seinem ersten Start in Frankreich, der gleichzeitig der letzte über eine Renndistanz unterhalb von 2000m war, in Longchamp heraus. Ursprüngliche Überlegungen, mit ihm das englische Derby anzusteuern, wurden fallengelassen. Zusammen mit zwei anderen O'Brien-Vertretern ging es für ihn Anfang Juni erneut nach Frankreich, er bestritt als 110:10 Außenseiter das **französische Derby**. Anderthalb Längen hinter Khalid Abdullahs New Bay sicherte er sich in Chantilly den 2. Platz. Zurück in Irland sattelte ihn Aidan O'Brien im **heimischen Derby**, doch lieferte er auf dem Curragh eine sehr bescheidene

**Monsuns
bestgezogener
Sohn mit
dem ersten
Jahrgang:**

**Vergessen
Sie nicht:
Sie sind erst
zweijährig!**

MAXIOS

DAXIOS

Sieger im Maiden-Rennen, 1400 m (SWE)

LIGHT TREADING

Siegerin im Maiden-Rennen, 1200 m (SWE)

STAR MAX

Sieger im Maiden-Rennen, 1700 m (DEU)

PARABAK

Sieger im Maiden-Rennen, 1800 m (FRA)
4. im Prix de Conde, Gr.3, 1800 m (FRA)

PARA EL FUTURO

Siegerin im Maiden-Rennen, 1600 m (FRA)

SUADA

Siegerin im Auktionsrennen, 1600 m (DEU)
2. im Preis der Winterkönigin, Gr.3, 1600 m (DEU)

WAX AND WANE

Sieger im Maiden-Rennen, 1600 m (ENG)
Sieger im Altersgewichtsrennen, 1600 m (ENG)

WILD MAX

Sieger im Maiden-Rennen, 1400 m (DEU)
3. im Preis des Winterfavoriten, Gr.3, 1600 m (DEU)

WOODMAX

Sieger im Sieglosenrennen, 1800 m (FRA)
Sieger im Altersgewichtsrennen, 1600 m (FRA)
4. im Prix Jean-Luc Lagadere, Gr.1, 1600 m (FRA)

FÄHRHOF

Vorstellung. Schon vor dem Rennen schwitzte er stark, im Rennen wartete Ryan Moore mit ihm ganz am Ende des Feldes – eine Taktik, die bei keinem seiner späteren Start angewandt wurde – und machte in der langen Zielgeraden kaum Boden gut. Elfeinhalb Längen hinter dem siegreichen Jack Hobbs kam ein geschlagener Highland Reel als Fünfter des achtköpfigen Feldes ins Ziel. An diesem 27. Juni 2015 wäre wohl kein Turf-Fan eine Wette eingegangen, dass aus diesem Pferd noch einmal ein mehrfacher Gruppe I-Sieger auf drei Kontinenten und der gewinnreichste europäische Galopper aller Zeiten werden würde.

Eine Rückkehr auf die Siegerstraße feierte Highland Reel an der Stelle seines ersten Gruppe-Erfolgs. Wie bereits als Youngster gehörte er zum O'Brien-Aufgebot für das Glorious Goodwood Meeting. In den über die Derby-Distanz führenden **Gordon Stakes** (Gr. III) siegte er, diesmal wieder mit Joseph O'Brien im Sattel, sicher gegen eine übersichtliche Gegnerschaft. Die erste richtige Glanztat gelang ihm gut zwei Wochen später bei seinem ersten Übersee-Start. Im Arlington Park bei Chicago triumphierte er in den über 2000m führenden **Secretariat Stakes** (Gr. I). Seamie Heffernan, der ihn erstmals seit dem Debüt wieder ritt, hatte keinerlei Mühe, einen ungefährdeten Erfolg mit mehr als fünf Längen auf die Konkurrenz unter Dach und Fach zu bringen. Erstmals machte sich Highland Reel sein Rennen von der Spitze aus selber, eine Taktik, die er auch in der Zukunft häufig verfolgte. Bei seinem Auftritt Mitte September in den **Irish Champion Stakes** in Leopardstown probierte es Joseph O'Brien anfangs ebenfalls von der Spitze, wurde jedoch schnell von Golden Horn abgelöst und musste dem schweren Geläuf in der Endphase Tribut zollen, mehr als Rang 5 knapp vier Längen hinter dem siegreichen Golden Horn sprang in der Endabrechnung nicht heraus. Angesichts seiner erkennbaren Abneigung gegen zu weiches Geläuf entschloss sich Aidan O'Brien mit dem offenbar eisenharten Dreijährigen zu weiteren Überseestarts. Zunächst ging es nach Australien, wo Highland Reel Ende Oktober den 3. Platz 3 hinter der australischen Wunderstute Winx in der **Cox Plate** (Gr. I) belegte. Anschließend startete er in der **Hong Kong Vase** (Gr. I) und besiegte dort den als Titelverteidiger angetretenen und nach seinem zweiten Platz im Arc klar favorisierten Flintshire nach turbulentem Rennverlauf deutlich. In Hongkong zeigte er dabei seine besonderen Kämpferqualitäten, die eine bereits verloren geglaubte Partie noch einmal umbog. Zum Schluss seiner Dreijährigen-Kampagne hatte Highland Reel etliche Flugkilometer auf dem Buckel, doch konnten ihm diese Reisestrupazen offensichtlich nichts anhaben. Acht Starts auf vier Kontinenten führten zu drei Gruppe-Erfolgen, davon zwei auf höchstem Parkett, die durch zwei weitere Gr. I-Platzierungen ergänzt wurden. Damit war in die erweiterte Spitzengruppe des internationalen Turfs aufgerückt.

Eine längere Erholungspause nach der harten Dreijährigen-Saison gab es für ihn nicht. Schon Ende März begann seine Vierjährigen-Kampagne mit einem Start am Tag es Dubai World Cups. Im **Dubai Sheema Classic** probierte es sein Jockey Ryan Moore von der Spitze, doch wurde er in der Zielgerade vom späteren Sieger Postponed und zwei japanischen Konkurrenten überlaufen, so dass er mit Rang 4 vorliebnehmen musste. Einen Monat später ging es wieder nach Hongkong, doch diesmal hatten Regenfälle das Geläuf schwer werden lassen, so dass er im **Audemars Piguet QEII Cup** (Gr. I) keine Chance hatte und nur als Achter, mehr als zehn Längen hinter dem Hongkong-Crack Werther, ins Ziel kam.

Zurück in Europa lief er erstmals in der Royal Ascot Woche, doch hatte Aidan O'Brien für ihn keine der Gruppe I Prüfungen ausgesucht, sondern die **Hardwicke Stakes** (Gr. II). Doch musste sich Highland Reel hier dem Vertreter der englischen Königin Dartmouth knapp geschlagen geben, wobei das weiche Geläuf eine Rolle gespielt haben dürfte. Einen Monat später zeigte er an gleicher Stelle in den **King George** (Gr. I) auf abgetrockneter Bahn eine ganz andere Vorstellung. Von der Spitze aus dominierte er die Gegner, zu denen u.a. auch Dartmouth gehörte, und sorgte für den ersten Gruppe I Erfolg in seiner Vierjährigen-Saison. Selbst passend abgetrocknetes Geläuf reichte Mitte August in den **International Stakes** (Gr. I) beim Ebor Meeting in York allerdings nicht, um gleich einen weiteren Treffer auf höchster Ebene anschließen zu können. Hinter Postponed, dessen Besitzer mit einem als Pacemaker ins Rennen geschickten Vertreter die Strategie des von der Spitze das Tempo Diktierens verhinderte, belegte er Rang 2. Bei seinem zweiten Auftritt in den heimischen **Irish Champion Stakes** wurde er erneut ein Opfer des schweren Geläufs, eigentlich hätte man ihm dieses Rennen, das er als Siebter beendete, nach den vorherigen Erfahrungen ersparen können. Sein nächster Start führte ihn als dritte Stallfarbe in den **Arc**, der Anfang Oktober aufgrund der renovierungsbedingten Schließung von Longchamp in Chantilly ausgetragen wurde. Unter Seamie Heffernan zeigte er eine

der besten Leistungen seiner Karriere und sicherte sich hinter der Stallgefährtin Found den 2. Platz.

Auch wenn die Saison für ihn schon Ende März begonnen und er ohne Pause bereits sieben Starts absolviert hatte, so standen nach dem Arc noch zwei weitere Übersee-Auftritte auf seiner Agenda. Zunächst feierte er Anfang November im kalifornischen Santa Anita beim **Breeders' Cup Turf** seinen zweiten Gruppe I Sieg als Vierjähriger. Auf fester Bahn verwies er mit Seamie Heffernan im Sattel bei seinem Start-Ziel-Erfolg den erneut favorisierten Flintshire klar auf den 2. Platz. Die 15:10 Favoritenstellung bei seinem finalen Auftritt der Saison Mitte Dezember in der **Hong Kong Vase** konnte er allerdings nicht ganz bestätigen. Unter Ryan Moore wurde er nach einem Rennen von der Spitze in der Schlussphase vom japanischen Außenseiter Satono Crown abgefangen und auf Rang 2 verwiesen. Am Ende der Vierjährigen-Kampagne war Highland Reel mit zwei weiteren Gruppe I Erfolgen auf zwei Kontinenten, dazu dreimal runner-up in hochklassig besetzten

Hong Kong oder Hongkong?

Jedes Jahr im Dezember, wenn sich die Aufmerksamkeit der internationalen Turf-Szene auf das letzte Turf-Großereignis des Jahres in der ehemaligen britischen Kronkolonie richtet, kommt die Frage nach der richtigen Schreibweise des Ortsnamens Hongkong auf. Bei Turf Times sind zwei Schreibweisen anzutreffen. Immer, wenn die Renntitel der vier internationalen Gruppe I Prüfungen angesprochen werden, ist die Schreibweise „Hong Kong“ zu finden, da wir dann die englischsprachige Originalversion der Renntitel verwenden. An allen anderen Stellen verwenden wir die laut Duden korrekte deutsche Schreibweise „Hongkong“. Vielleicht sollten wir in der Zukunft, um orthografische Missverständnisse zu vermeiden, nur noch von „Xianggang“ sprechen, denn so heißt Hongkong offiziell im China (der Name stammt aus dem Kantonesischen und bedeutet wörtlich übersetzt „duftender Hafen“).

Gibt es noch hoffnungsvolle
junge Hengste in Deutschland?

PROTECTIONIST!

6.500 € (01 10) SLF

GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64 • www.gestuet-roettgen.de
RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

RELIABLE MAN & PASTORIUS
haben das Land verlassen und sind
nicht mehr so leicht erreichbar



Der souveräne Sueg im Breeders' Cup unter Seamie Heffernan. www.galoppfoto.de - Peeo Ploff

Gruppe I Rennen, endgültig in der Spitzengruppe des internationalen Turfs angekommen. Doch das erwartete Karriereende und der Wechsel ins Gestüt wurde um ein Jahr verschoben.

von der Spitze aus diktieren konnte, so dominierte er in der Endphase eindeutig und heftete einen weiteren Gruppe I Erfolg an seine Fahnen.



Unter Ryan Moore holt sich Highland Reel den Coronation Cup. www.galoppfoto.de - Petr Guth

Nach seinem Saisondebüt als Fünfstärker dürften sich manche gefragt haben, ob dies die richtige Entscheidung gewesen war. Ende März belegte er nach einem Rennen von der Spitze im **Dubai Sheema Classic** den letzten Platz, schon 400m vor dem Ziel hatte er ausgespielt und wurde im Feld nach hinten durchgereicht. Allerdings waren die Geläufbedingungen in Dubai nach sintflutartigen Regenfällen gegen ihn. Dass er auch als Fünfstärker bei passenden Bodenverhältnissen weiterhin bestehen konnte, zeigte er Anfang Juni im **Coronation Cup** (Gr. I) beim englischen Derby-Meeting in Epsom. Unter Ryan Moore kämpfte er sich Start-Ziel nach Hause. Drei Wochen später probierte es Highland Reel zum zweiten Mal bei der Royal Ascot Woche, diesmal jedoch in einem der Meetings-Highlights, den **Prince of Wales's Stakes** (Gr. 1). Bei für ihn idealen Geläufbedingungen demonstrierte er unter Ryan Moore erneut seine Klasse. Auch wenn er diesmal nicht das Rennen



Nach den Prince of Wales's Stakes 2017: Ryan Moore und Aidan O'Brien. www.galoppfoto.de

Das Unternehmen Titelverteidigung des Vorjahressieges in den **King George** scheiterte Ende Juli in Ascot am weichen Geläuf und einer an diesem Tag wohl auch auf gutem Boden nicht zu gefährdenden Enable. Auch die erstmals ausprobierte Taktik, Highland Reel bei weichem Boden bewusst allein an der Außenseite des Geläufs auf noch etwas besserem Boden galoppieren zu lassen, brachte in Ascot nicht viel, mehr als Rang 4 war an diesem Tag nicht drin. Auch bei den **Champion Stakes** (Gr. I) Mitte Oktober in Ascot waren die weichen Geläufbedingungen gegen ihn. Hinter Cracksman blieb für ihn nur der 3. Platz. Sein zweiter Ausflug zum Breeders' Cup, diesmal auf der südkalifornischen Rennbahn Del Mar Anfang November ausgetragen, brachte ihm durch das dort verdiente Preisgeld zwar die Spitzenposition in der europäischen Allzeitstatistik nach Gewinnsumme, doch war dies nur ein schwaches Trostpflaster. „Ihm fehlte heute die Durchschlagskraft“, kommentierte ein enttäuschter Ryan Moore nach dem **Breeders'**

Cup Turf, das der favorisierte Highland Reel trotz passender Geläufbedingungen nur als Dritter hinter dem Fabre-Schützling Talismanic beendet hatte.

In seinem „swansong race“ (siehe Kasten) trifft der kosmopolitische Ire bei seinem dritten Gastspiel in Hongkong auf elf Gegner in der **Hong Kong Vase** (Gr. I). Erneut gehört sein Breeders' Cup Bezwinger Talismanic (Maxime Guyon) zu den Konkurrenten, so dass seine Favoritenrolle nicht unumstritten ist. Auch der aktuelle japanische St. Leger-Sieger Kiseki (Mirco Demuro) wird bei den Buchmachern ähnlich hoch gehandelt. Die Teilnahme des japanischen Dreijährigen hing bis zuletzt am seidenen Faden, da die Veterinäre in Hongkong bei ihm in der letzten Woche einen ansteckenden Hautpilzbefall (Glatzflechte) festgestellt hatten. Dieses Problem bekam sein Umfeld jedoch gerade noch rechtzeitig in den Griff. Gegen das Favoritentrio Highland Reel, Talismanic und Kiseki haben die anderen Starter einen schweren Stand. Immerhin gibt es bis Preisgelder bis zum 6. Platz, so dass auch ein Vollblüter im deutschen (Mit-)Besitz der Familie Volz aus Achern, der in Frankreich von Alain Couetil trainierte Tiberian (Olivier Peslier), der nach seinem 7. Platz im Melbourne Cup nun in Hongkong Station macht, Chancen auf eine Rennprämie hat.

Mit mehr als 8,3 Millionen Euro an Gewinnsumme, die er im Falle eines Sieges in Hongkong noch einmal um 1,15 Millionen Euro steigern kann, ist Highland Reel der Gewinnsummenkrösus der europäischen Vollblüter und hat durch seine Fünfjährigen-Kampagne die zu Beginn des Jahres noch führenden Franzosen Cirrus des Aigles und Treve vom Gewinnsummenthron gestoßen. Was ihn in seiner Rennkarriere besonders auszeichnete, ist seine Härte und seine Kämpferqualitäten. Durch seine Abneigung gegen zu weiches Geläuf fehlt seinem Leistungsspiegel eine gewisse Konstanz, vielleicht auch ein letzter Tick Klasse im Vergleich zu einer Enable, einem Golden Horn, Frankel oder Sea the Stars, um nur einige der herausragenden Vollblüter der letzten Jahre zu nennen. Doch haben mit Ausnahme von Frankel die meisten Star-Galopper ihre besonderen Talente

nur bis zum Ende der Dreijährigen-Saison unter Beweis gestellt.

Bei Highland Reel sieht dies anders aus, er hat sich dem Vergleich über vier Rennzeiten gestellt und dabei in jedem Jahr mindestens ein Gruppe-Rennen gewonnen. Mit Ausnahme der kurzen Zweijährigen-Kampagne hat er in drei aufeinanderfolgenden Jahren von März/April bis Mitte Dezember Start an Start auf höchstem sportlichen Level gereiht und ist dabei so viele Kilometer durch die Welt gereist, wie sie viele Menschen nicht in ihrem ganzen Leben zurücklegen. Er hat in jedem dieser drei Jahre zwei Gruppe I Siege feiern können und sich insgesamt weitere neunmal auf höchstem Level in den Geldrängen platzieren können. Wenn er die für eine solche Leistung notwendigen Talente auch vererben kann, steht er vor einer großen Deckhengstkarriere.

Schwanengesang

Der Begriff Schwanengesang geht auf die griechische Mythologie zurück. Dort wird der ligurische König Kyknos beschrieben, der als Freund des Phaeton nach dessen Tod in tiefer Trauer von Apoll aus Mitleid in einen Schwan verwandelt wird. Bevor Kyknos aus Trauer über den geliebten Freund stirbt, singt er als Schwan auf eine von keinem anderen Gesang an trauriger Schönheit übertroffene Art und Weise ein letztes Lied. Daher wird im deutschen Sprachgebrauch das letzte Werk eines Musikers oder eines Dichters oft als Schwanengesang bezeichnet. Im englischen Sprachgebrauch hat der Begriff jedoch auch Eingang in die Sport-Presse gefunden. Mit „swansong race“ wird der letzte Start eines großen Sportlers vor dem Karriereende bezeichnet. So überschlug sich z.B. die britische Presse im August mit Schlagzeilen zur Niederlage von Usain Bolt in seinem „swansong race“ bei der Leichtathletik-WM. Aktuell findet sich der Begriff wieder in der Turf-Presse, wenn über Highland Reels „swansong race“ in Hongkong berichtet wird.

NEW

BLOODHORSE  WEATHERBYS

GLOBAL STALLIONS

700+ STALLIONS WORLDWIDE CONTINUOUSLY
UPDATED STALLION STATISTICS

DOWNLOAD NOW

For any enquiries please contact: stallionbook@weatherbys.co.uk



**FREE
DOWNLOAD**

Download on the
App Store

Download for
Android

THE WORLD'S LARGEST STALLION REGISTER POWERED BY BLOODHORSE AND  WEATHERBYS



Nicht nur die Gastronomie hat auf der Neusser Rennbahn noch viel Verbesserungspotential nach oben ©miro-cartoon

RENNBAHNEN

Die Neusser Erlebnis- gastronomie mit Pferdeinlagen

Das Angebot im Winterrennsportland Deutschland ist bekanntermaßen überschaubar. Über drei lange Monate gibt es die rein sandige Basiskost im Wechsel auf den Bahnen in **Dortmund** und **Neuss**. Geht es nach dem Willen der Neusser SPD-Ratsfraktion, dann fiel demnächst sogar noch eine Variante weg. Denn deren Fraktionsvorsitzender Arno Jansen forderte aktuell in einem Interview mit dem Lokalradio NE-WS89.4 das Ende der Neusser Rennbahn, „er werde sich am Donnerstag bei der Gesellschafterversammlung des Rennbahn-Parks dafür aussprechen, dass der Pachtvertrag mit dem Neusser Reiter- und Rennverein nicht verlängert wird.“ Derzeit bezuschusst die Stadt Neuss den

Rennbahn-Park mit über 100.000 Euro. Der Neusser Rennverein wiederum fordert einen neuen Pachtvertrag zu besseren Konditionen, was jedoch auch bei der CDU als der größten Fraktion im Rat kritisch gesehen wird. In der WZ hieß es dazu seitens der Vorsitzenden Helga Koenemann: „Ich versuche alles, um eine Lösung mit Galoppsport in Neuss zu finden. Aber wenn sich ein Verein derart wehrt, gerettet zu werden, müssen wir den schmerzhaften Gang antreten.“ Eine fristgerechte Kündigung müsste zum 30. Juni 2018 ausgesprochen werden. Für den gemeinen Rennbahnbesucher und die Aktiven, die noch immer mit der wenig rennsportfreundlichen Mehrzwecktribüne fremdeln, die 2009 installiert wurde, gibt es sicherlich auch ein lange Liste an Verbesserungswünschen. Angefangen mit der Gastronomie, wo selbst ein übersichtliches Angebot bei einem ebensolchen Publikumsbesuch gelegentlich schon mitten im Renntag zu Neige geht. „Die Currywurst ist aus“, heißt es dann. Und der Neusser Galopprennsport mit einer 142-jährigen Geschichte, was wird mit dem?



Taxi4Horses

Guenther Schmidt • Rennstr. 4 • D-47589 Uedem
cell: +49 172 2434435 • mail: gs@taxi4horses.com

Frankreich • England • Irland



Total Recall holt sich unter Paul Townend die Ladbrokes Trophy. Foto: offiziell

NH-News aus England und Irland

Den Begriff des „Saturday – horse“ haben wir in dieser Rubrik bereits des Öfteren angesprochen; deutschen Rennbahn-Fans erklärt sich der Begriff ja nicht unbedingt von selber. Finden hierzulande doch die Hauptereignisse zumeist an einem Sonntag statt, von den etwas tristen Wintermonaten einmal abgesehen. In England liegt das Hauptaugenmerk auf Samstagsrenntagen; ein frei empfangbarer TV-Sender überträgt all-wochenendlich mehrere Stunden live. Ein Pferd zu haben, das gut genug für diese Rennen ist, ist daher schon eine Art Ritterschlag; und was für die Pferde gilt, ist doppelt wahr für Trainer oder Jockeys. Live vor einem ansehnlichen Publikum (große Prüfungen wie das Grand National oder Royal Ascot locken nach wie vor Zuschauer im hohen sechs- bis siebenstelligen Bereich vor die Bildschirme) seine Talente zu Schau zu stellen bringt Schwung in die Karriere des siegreichen Teams.

Eine Reiterin, die diese Prime-Time in den letzten Wochen ganz besonders effektiv für sich zu nutzen wusste, ist die junge Bryony Frost, Nachwuchs-Hindernisjockey am Stall von Paul Nicholls. Als Tochter von Jimmy Frost, selbst seinerzeit hocheffizienter Jockey und inzwischen auch Trainer, ist Frost erblich vorbelastet und konnte nun zum zweiten Mal innerhalb nicht einmal eines Monats ein „Saturday horse“ zum Sieg reiten: nach Black Corton Mitte November – der kleine Kämpfer wurde am vergangenen Samstag in einer Gr. 2 Prüfung Zweiter – war Old Guard in der Ladbrokes Handicap Hurdle (Class 2, 2m 4 1/2 f) nicht zu schlagen; Frosts Talent im Sattel, aber auch ihr ansteckendes Lachen und ihre ungemein sympathische Art, das Team und besonders ihren vierbeinigen Partner zu loben, vergrößern ihren Fankreis Woche um Woche. Nach dem Sieg mit Old Guard konnte sie noch rund

eine Stunde davon träumen, als erster weiblicher Jockey eine Prüfung vom Prestige der Ladbrokes Trophy (ein Rennen, das von 1954-2016 Hennessy Cognac Gold Cup – kurz Hennessy- hieß und eine der legendären Prüfungen im britischen National Hunt Kalender ist) zu gewinnen, doch sollte es hier einen anderen „ersten“ Erfolg geben.

Mit Newburys Winter-Festival, inzwischen auf windschnittige zwei Tage verkürzt, geht der englische Hindernissport alljährlich in seine erste heisse Phase. Bis Ende Dezember am Boxing Day der ebenfalls legendäre King George in Kempton ausgetragen wird, jagt nun ein Samstags-Highlight das nächste. Manchmal beginnen die Höhepunkte sogar schon am Freitag: Nach rund 11 Monaten Verletzungspause stand am 01.12. das von vielen Fans sehnsüchtig erwartete Comeback von Thistlecrack an. Der Wallach, welcher zwischen Februar 2015 und Dezember 2016 bei dreizehn Starts nur zwei Niederlagen hinnehmen musste und neun Rennen in Folge gewonnen hatte, war nach seiner spektakulären Niederlage gegen Many Clouds im Januar 2017 durch eine Sehnenverletzung außer Gefecht.

In der Long Distance Hurdle (Gr. 2, 3m) sollte der inzwischen 9jährige Wallach nun ein Comeback geben; so groß war der Hype um seinen Start, dass das Prestige der Prüfung, immerhin ein Schlüssel-Rennen auf dem Weg zu Cheltenham's Stayers Hurdle, in dessen Siegerlisten sich Pferde wie Baracouda, Inglis Drever oder Big Buck's finden, beinahe auf der Strecke blieb. Auf der Strecke blieb dann auch Thistlecrack selber, der dieses Rennen im Übrigen im Jahr 2015 gewonnen hatte; der Wallach galoppierte zwar über weite Strecken in gewohnt eifriger Manier, Eingangs der Zielgerade jedoch begann er Stresssignale zu senden und auf einem Ruck geschlagen. Auch der zweite Favorit der Prüfung, UnowhatimeanHarry, konnte aus diesem schwachen Laufen kein Kapital schlagen, und

so gewann zum Erstaunen aller der als 410:10 gestartete größte Außenseiter im Feld, der sechsjährige Oscar-Sohn Beer Googles (Trainer: Richard Woollacott Jockey: Richard Johnson).

Beer Wer? musste man sich fragen, auch wenn Richard Johnson nach dem Rennen des Lobes voll war über seinen willigen Partner, der Start - Ziel mehr als sicher nach Hause gestieft war und nie einen anderen Gegner gesehen hatte. Sicher, der Wallach hat ein gesteigertes Profil, doch war dies meilenweit vom Sieg in einem Gruppe-Rennen dieser Klasse entfernt. Thistlecracks Trainer Colin Tizzard bemühte sich nach dem Rennen um Schadenbegrenzung: „Schauen Sie, der Wallach war nach der Verletzung zwei Monate in seiner Box, vier Monate auf der Koppel, dann nur in der Führmaschine. Er war wohl doch nicht so fit, wie ich dachte“ und hat weiterhin die King George am zweiten Weihnachtstag im Auge. Nun gibt es im Rennsport ja kaum etwas, dass es nicht gibt, aber man muss schon ein sehr großer Optimist sein, um Thistlecrack in diesem Rennen weit vorne zu sehen.

Samstag war Hennessy - nein, Ladbrokes Trophy-Tag. Als Hennessy Cognac im letzten Jahr sein Sponsoring für die Prüfung aufkündigte, war dies nach 60 Jahren das Ende einer der längsten und erfolgreichsten Werbeunterstützungen im Rennsport überhaupt; das Rennen hat neben seinem Namen auch sein Stück seiner Identität verloren. Wer möchte schon die Assoziation mit feinem Weinbrand der Beziehung zu einem Wettanbieter weichen sehen? Das Hennessy, ein Handicap Gr.3 über 5331m (3m 2 1/2f), hat sich nicht nur als hochklassiges Spektakel mit erstklassiger Besetzung, sondern über die Jahre zudem als guter Fingerzeig für den Cheltenham Gold Cup und das Grand National einen Namen gemacht. Acht Newbury-Sieger konnten anschließend auch in Cheltenham punkten, Many Clouds gelang in 2014 und 2015 als bisher einzigem Pferd der Sieg im Hennessy und im Grand National.

Die diesjährige Austragung sah dann mit Coneegree, der als Nr. 1 mit Höchstgewicht ins Rennen ging, einen ehemaligen Cheltenham Gold Cup Sieger am Start, ansonsten mag das Feld ein wenig an Stärke vermisst haben. Startnummer Zwei trug der von Nicky Henderson trainierte Whisper, beim Festival in der RSA Chase immerhin Zweiter zu Might Bite, einem der Hoffnungsträger der Saison. Sieger wurde allerdings der von Willie Mullins trainierte Total Recall (Jockey Paul Townend), welcher letztendlich als Favorit gestartet war und dieser Rollen im allerletzten Galoppsprung gerade noch gerecht wurde. Ein „Stone“ (= 6,3kg) musste Whisper mehr schultern, und sich genau mit einem Hals geschlagen geben; „ich hätte ihn nicht in diesem verdammten Zwei-Pferde-Rennen in Kempton laufen lassen sollen, die zwei Kilo „Strafe“ haben vielleicht genau den Unterschied gemacht“ ärgerte sich Henderson nach dem Rennen für seinen Schützling, der unter Jockey Davy Russell alles richtig machte und den Kopf nicht in Front bekam.

Für Willie Mullins war der Sieg eine Art Wiedergutmachung; nicht nur war es endlich - man mag es kaum glauben - der erste Sieg eines irischen Trainers, zum hatte Mul-

lins diese Prüfung mit Be my Royal vor 15 Jahren schon einmal gewonnen, auf dem grünen Rasen zumindest. Am grünen Tisch hatte das Rennen dann ein Nachspiel, als man Spuren von Morphium im Blut des Wallachs fand, nachweislich durch verunreinigtes Futter verursacht. Zusammen mit dem Futtermittelhersteller kämpfte Mullins über vier Jahre lang vor verschiedenen Gerichten gegen die Disqualifikation an, um letztendlich vor dem höchsten Gericht Englands eine Niederlage hinnehmen zu müssen - die Richter hatten sich geweigert, das Urteil des Jockey Clubs zu überstimmen. Nun die späte Genugtuung mit dem achtjährigen Westerner-Sohn Total Recall, der zuvor bei Dessie und - nach dessen Tod - bei Tochter Sandra Hughes im Training war; erst vor zwei Rennen hatte Mullins das Pferd in seine Obhut übernommen. Sandra Hughes galten dann auch Mullins' erste Dankesworte; nun hat man das Grand National als Saison-Endziel im Auge.

Besser lief es für Henderson im nordenglischen Newcastle, wo die zur Gr.1 zählende Fighting Fifth Hurdle (2m 1/2f) anstand, eine Vorprüfung auf dem Weg zur Champion Hurdle. Beinahe schon traditionell wird diese Prüfung auf abgrundtiefem Boden gelaufen, auch 2017 machte da keine Ausnahme, aber der amtierende Champion Hurdle Sieger Buveur D 'Air (Jockey Barry Geraghty) hatte viel zu viel Klasse für das eher schwach besetzte Feld und gewann wie er nur wollte. Eine Woche nach dem Sieg von Faugheen hat sich damit zumindest ein ernsthafter Gegner zu Wort gemeldet, aber es wird noch etwas Wasser die Themse hinunter fließen, bis sich die Startbänder an diesem Dienstag im März in Cheltenham heben werden.

Auch Irland hat eher Sonntags - als Samstags-Pferde, wie bei uns konzentrieren sich hier die guten Prüfungen auf den letzten Tag des Wochenendes. Drei Gruppe1-Rennen standen in Fairyhouse, einer nördlich von Dublin gelegenen Rennbahn, auf dem Programm, vor allem die Hatton's Grace Hurdle (2m4f) und die Drinmore Novices Chase (2m4f) sind echte Traditionsprüfungen, die seit 1994 ausgetragen werden. Zum ersten Mal überhaupt gelang es einem einzigen Trainer, alle Prüfungen zu gewinnen, „that man“ Gordon Elliott.

Elliott, der sich von kleinsten Anfängen ohne jegliche familiäre Rennsportverbindungen zu einem der größten und erfolgreichsten Trainer der grünen Insel hochgearbeitet hat, ist einer der wenigen, die einem Willie Mullins die Vorherrschaft streitig machen könnten, vor allem, seit Besitzer Michael O'Leary seinen gesamten Bestand bei Mullins abzog und Elliott danach mit einem großen Lot bedachte. So kam denn auch Apple's Jade, deren atemberaubender Sieg in der Hatton's Grace Hurdle ein absolutes Highlight des Wochenendes war, aus dem Mullins-Stall zu Elliot. Als Vierjährige hatte sie, noch unter der Obhut von Mullins, ein Gruppe 1-Rennen in Aintree mit sage und schreibe 41 Längen Vorsprung gewonnen; so recht hatte sie diese Leistung in der letzten Saison, ihrer ersten bei Elliot, nicht einstellen können. Nun ist sie sichtlich erneut gewachsen, und die neun Längen, mit denen sie immerhin einen Nichols Canyon abfertigte, waren Beweis einer weiteren Steigerung, this Lady is more than a tramp.



Death Duty schafft einen von drei Gr. I-Siegen von Gordon Elliott in Fairyhouse. Foto: offiziell

Elliots weitere Sieger, Mengli Khan and Death Duty, komplettierten einen hocheffizienten Nachmittag für den Trainer, besonders Death Duty ist schon heute einer der Favoriten für das Cheltenham Festival, Elliot hält schon lange große Stücke auf den gefälligen Wallach. Elliot, der die Schule vorzeitig abbrach und einigen Quellen zufolge kaum seinen Namen schreiben kann, ist einer „von uns“, kein Schlips und Kragen sondern Wollmütze und schwere Windjacke auch an solch einem wichtigen Renntag. Zugegeben, irischen Rennbahnen sind nicht der Gipfel der Eleganz, doch gibt sich Elliot mit solchen Äußerlichkeiten eher selten ab. Er arbeitet hart, ein Mann mit einer Mission. Seine Füße fest auf dem Boden: „Willie Mullins ist für mich Gott, ich kann es kaum glauben, dass wir in einem Atemzug genannt werden.“ murmelte ein immer leicht atemlos wirkender Elliot ins Mikrofon. Den Hinweis, dass noch niemand vor ihm alle drei Rennen an einem Tag gewinnen konnte, löste nur ein ungläubiges „nicht einmal Gott?“ bei ihm aus. Noch Anfang November hatte Elliot beim Breeder's Cup einen Zweijährigen am Start, Photos zeigten ihn in tiefem Gespräch mit Aidan O'Brien. An guter Gesellschaft mangelte es also keineswegs.

Catrin Nack

VERMISCHTES

Godolphin zu Dubawi

Joe Osborne, seit einigen Monaten für Godolphin als CEO aktiv, hat in einem Interview mit „Irish Field“ bekräftigt, dass das Unternehmen von Scheich Mohammed im kommenden Jahr Stuten zu Galileo schicken wird. „Ich gehe zum jetzigen Zeitpunkt davon aus“, sagte er, „Dubawi-Stuten, von denen wir natürlich einige haben, passen sehr gut zu ihm.“ Godolphin hat bei den jüngsten Auktionen mehrfach Nachkommen von Coolmore-Hengsten gekauft, was jahrelang nicht der Fall war. Den Pferdebestand von Godolphin bezeichnete Osborne weltweit auf etwa 4.000 Köpfe.

RENNVORSCHAU INTERNATIONAL

Finale für 2017

Sonntag, 10. Dezember



Sha Tin beherbergt mit den International Races den letzten sportlichen Höhepunkt des Jahres. www.galoppfoto.de - Frank Sorge

Sha Tin/HK

Hong Kong Cup – Gr. I, 2.700.000 €, 4 j. u. äl., 2000 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

Hong Kong Mile – Gr. I, 2.500.000 €, 4 j. u. äl., 1600 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

Hong Kong Vase – Gr. I, 2.000.000 €, 4 j. u. äl., 2400 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

Hong Kong Sprint – Gr. I, 1.800.000 €, 4 j. u. äl., 1200 m

RACEBETS LANGZEITKURS SICHERN >

PERSONEN

Lange Sperre für spanische Spitzentrainerin

Die spanische Trainerin Ana Imaz Ceca hat in ihrem Heimatland für vier und in Frankreich für ein Jahr ihre Lizenz verloren, nachdem bei mehreren ihrer Pferde ein verbotenes Mittel nachgewiesen wurde. Aufgedeckt wurden fünf Fälle, bei denen anabole Steroide im Spiel waren. Eines dieser Pferde ist mit dem vom Gestüt Etzean gezogenen **Wild King** (Samum) eines der besten Pferde Spaniens. Die Probe bei ihm wurde nach der Copa de Oro (LR) in SAN Sebastian genommen. In Frankreich war ein Pferd in La Teste auffällig geworden.

DEUTSCHE ZUCHT IM AUSLAND

Bellcanto (2012), W., v. **Areion** – Bergwelt, Zü.: **Heide Seegelken**

Sieger am 30. November in Lyon-La Soie/Frankreich, Hcap, 1150m (Sand), €8.500

BBAG-Jährlingsauktion 2013, €28.000 an Manfred Schmelzer

Oriental Ghost (2012), W., v. **Tiger Hill** – Oriental Pearl, Zü.: **Gestüt Auenquelle**

Sieger am 30. November in Lyon-La Soie/Frankreich, Verkaufsr., 2150m (Sand), €6.500

BBAG-Herbstauktion 2016, €5.000 an Stall Black Crow

Lipari (2012), St., v. **Doyen** – Lotosblüte, Zü.: **Diet-hard Kruschke**

Siegerin am 1. Dezember in Salon-de-Provence/Frankreich, 1800m, €6.500

Tropic Thunder (2013), W., v. **Lope de Vega** – Tempe-te d'Honneur, Zü.: **Gestüt Ammerland**

Sieger am 1. Dezember in Dundalk/Irland, 2100m (Sand), €6.160

Glad Moon (2014), W., v. **Samum** – Gladly Romana, Zü.: **Stall Oberlausitz**

Sieger am 1. Dezember in Woodbine/Kanada, 1700m (Sand), ca. €18.500

BBAG-Jährlingsauktion 2015, €40.000 an Brookdale Farm

Cicalina (2014), St., v. **Santiago** – Concetta, Zü.: **Hans Wirth**

Siegerin am 2. Dezember in Pau/Frankreich, Jagdr., 3400m, €17.280

Blues Wave (2012), W., v. **Gentlewave** – Bearlita, Zü.: **Claudia und Alex Rom**

Sieger am 2. Dezember in Cagnes-sur-mer/Frankreich, Hürdenr.-Hcap, 4000m, €10.080

BBAG-Herbstauktion 2011, €14.000

Irving (2008), W., v. **Singspiel** – Indigo Girl, Zü.: **Gestüt Schlenderhan**

Zweiter am 2. Dezember in Newcastle/Großbr., Fighting Fifth Hurdle, Gr. I, ca. €27.000

Llerena (2014), St., v. **Areion** – Larella, Zü.: **Gestüt Hof Ittlingen**

Siegerin am 3. Dezember in Madrid/Spanien, 1400m, €4.500

Finoras (2011), W., v. **Samum** – Finora, Zü.: **Gestüt Etzean**

Sieger am 6. Dezember in Grosseto/Italien, Gran Corsa Siepi di Grosseto, Listen-Hürdenr., 3600m, €9.775

Ein Angebot der BBAG-Jährlingsauktion 2012

Toward Glory (2010), St., v. **Doyen** – Tascalina, Zü.: **Gestüt Elsetal**

Zweite am 6. Dezember in Grosseto/Italien, Gran Corsa Siepi di Grosseto, Listen-Hürdenr., 3600m, €3.910

Ein Angebot der BBAG-Herbstauktion 2011

Deutsche Hengste im Ausland

(inkl. nicht mehr in D stationierter Hengste mit noch jungen Nachkommen)

RELIABLE MAN

Kapoor (2015), Zweiter am 2. Dezember in Ellerslie/Neuseeland, Trevor Eagle Memorial, Listenr., 1500m

VERMISCHTES

Mehr Drogentests

In Irland sollen ab dem kommenden Jahr verstärkt Drogentests bei Jockeys vorgenommen werden. Vor einigen Wochen waren bei einer einzigen Veranstaltung gleich bei drei Reitern, Ger Fox, Danny Benson und Roger Quinlan, Kokain nachgewiesen worden. Allen drei Hindernisjockeys droht eine Sperre von zwei Jahren, die auf sechs Monate reduziert werden kann, wenn gewisse Kriterien erfüllt werden.

Wer sollte auf Ihrem Deckplan für 2018 auf keinen Fall fehlen?

PROTECTIONIST!

6.500 € (01.10.15) SLP

GESTÜT RÖTTGEN Frank Dorff • Mobil: 0160 / 585 89 64 • www.gestuet-roettgen.de
RONALD RAUSCHER BLOODSTOCK Mobil: 0172 / 694 01 58 • ronald.rauscher@yahoo.com

RELIABLE MAN & PASTORIUS
haben das Land verlassen und sind
nicht mehr so leicht erreichbar